

destens so häufig vor, wie in der Ebene; marginatus (und wohl auch sordidus) bei uns nicht in der Ebene, sondern auf Bergweiden bei 12—1800 Meter, astutus ist ebenfalls der montanen Region zuzutheilen, da er in der Ebene nur an das Bett rauher Bergwasser gebunden scheint (Emme, Verena- bach bei Solothurn, Simmen); atratus ist jedenfalls vielfach mit varius, corvinus, durchweg mit immundus verwechselt und letzterer vorläufig am besten zu streichen.

(Schluss folgt.)

## Ueber eine Excursion in Graubünden.

Von Karl Keller.

(Schluss.)

Auf allen Alpweiden wiederholt sich das buntbewegte Treiben der Schmetterlinge; hier sind es vorzugsweise die schwarzen Kinder der Berge, die Erebien, welche von Blume zu Blume fliegen und sich an den Wasserbächen mit Apollo untermischen. Riesenexemplare von Semele und Maera wird man andernorts vergeblich suchen, hier fliegen sie zu Dutzenden. Untersucht man die Felswände, schwingt das Netz auf und nieder, so wird es lebendig, abermals sind es Gnophos und Cidaria Arten, die in toller Flucht das Weite suchen, theils bereits genannte Species, theils *C. adaequata*, *tersata*, *olivata*, *molluginata*, *aptata*, *minorata*, *caesiata*, *verberata* u. s. f.

Von Noctuen, die theils an Felsen und Baumstämmen oder an Umzäunungen sitzen, seien hier genannt *Mam. dentina*, *albimacula*, *caesia*, *grisescens*, *adusta*, *tincta*, *advena*; von solchen, die im hellen Sonnenschein unter Tagfaltern schwärmen, *Noct. candelarum*, *Plusia bractea*, dazwischen finden sich *Setina*'s und *Lithosien*. Auch das Umwenden der Steine verheisst eine ausgiebige Ernte. Zahlreich sind Raupen von *Nem. plantaginis*, Eulen- und Spanner-Raupen, dann aber häufig *Nebrien*, *Bembidium* und in Menge *Calathus*, *Amara*, *Pterostichus*, *Harpalus* und *Carabus*.

Vom Gipfel des weitgedehnten Heinzenberges, dem Prätzer Horn, genießt man eine unvergleichlich schöne Fernsicht, welche die kleinen Mühseligkeiten des Aufstieges rasch vergessen macht. Als günstigste Zeit für eine derartige Excursion betrachte ich das Enddrittel des Juni; man bricht mit Mundvorrath versehen um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens von Thusis nach dem Heinzenberg auf und kann dann bis Abends den Berg in allen Richtungen durchstreifen.

Ich hatte es zu meinem Bedauern versäumt, mir einen Kätscher mitzunehmen; bei zweifelhaftem Wetter, an trüben Tagen, wenn sich kein Schmetterling, kein Käfer zeigen will, das anstrengende Absuchen von Bäumen und Felsen für das Auge beschwerlich wird; dann wird man froh sein, mit dem Kätscher zur Abwechslung zu streifen, ich glaube, dass das sehr lohnend sein müsste.

## Zur Familie der Staphylinen.

Von H. Clerk.

(Fortsetzung.)

Zu den Tachyporinen übergehend, finden sich als allgemeine Merkmale derselben ein gewölbter Körper, sowohl nach hinten als nach vorn verjüngt, sieben Hinterleibsringe, deren letzter meist nur bei sehr scharfer Vergrößerung erkennbar ist; freiliegende Athemlöcher der Vorderbrust, aber hornig eingefasst; unter dem Seitenrande der Stirn eingelenkte Fühler, unbehaarte, glänzende Flügeldecken. Die Gattung *Habrocerus* Er. ist kenntlich durch die an den Fühlern hängenden Haargebilde, *Tachyporus* Grav. durch einen gerandeten Hinterleib. Die *Xantholini*, wieder eine andere, weniger durch Genus-Ueberfüllung schwierige Abtheilung, kennzeichnet sich in erster Linie durch den länglichen Körper, vor allem aber durch die Flügeldecken, deren Naht deutlich sichtbar auf die andere Flügeldecke schwach übergreift; die Fühler sind elfgliedrig, am Vorderrand der Stirn eingefügt. Ich nenne hier *Platyprosopus* Mannerh. mit einem sehr verbreiterten Kopf und Halsschild, *Othius* Leach. mit fadenförmigen Palpen. Eine ziemliche Anzahl der *Xantholinen* wurde durch den fleissigen Staphylinensammler Graf Ferrari entdeckt; manche Arten seither in weiterer Verbreitung, einzelne nicht mehr aufgefunden. Ein Hauptverdienst gerade um diese Gruppe haben sich die Herren Dr. Kraatz und Kiesenwetter erworben. Von der *Xantholinen*-gruppe hat man auf Grund der von einander entfernt stehenden Fühler die *Staphylinen* abgezweigt, welche die am leichtesten bestimmbaren Genera und Species enthält, aber auch hinwieder einen Artenreichthum, welchen die zwei schwierigen Geschlechter *Quedius* und *Philonthus* aufweisen. Das Genus *Ocypus* Kirby enthält die grössten europäischen Arten, bei denen sich die Mittelbeine so genähert sind, dass die betreffenden Gelenkhöhlen sich hinten mit einander verbinden, wäh-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Keller Karl

Artikel/Article: [Ueber eine Excursion in Graubünden. 108](#)